



# HRK markt kommentar

November 2020

Bedeutsame Fortschritte bei den Corona-Impfstoffen, der Wahlsieg Joe Bidens bei der US-Präsidentenwahl, der neue Handelsvertrag zwischen 15 asiatisch-pazifischen Ländern und starke chinesische Konjunkturdaten lösten eine kräftige Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten aus.

## Die kurzfristige Coronavirus-Situation wurde immer bedrohlicher

Mit weltweit über 600.000 täglichen Corona-Neuinfektionen wurden neue Rekordstände erreicht. Vor allem in den USA und Europa verbreitete sich der Virus in rasender Geschwindigkeit. Die Kapazitäten der Intensivstationen in den besonders betroffenen Ländern wurden zusehends knapper, so dass in vielen Ländern Europas und mehreren US-Bundesstaaten Restriktionen verschärft wurden. Deutschland verlängerte den Teil-Lockdown bis kurz vor Weihnachten. In Großbritannien wurde ein nationaler Lockdown bis Anfang Dezember angeordnet. In den Vereinigten Staaten mussten Ende November mehr als 100.000 Corona-Patienten in Krankenhäusern behandelt werden. Die brisante Situation und das erneute Herunterfahren des sozialen und gesellschaftlichen Lebens wurden von den Anlegern jedoch weitgehend ausgeblendet, da die wirtschaftlichen Auswirkungen der Restriktionen auf wenige Branchen begrenzt blieben.

## Doch die Erfolge an der Impffront rückten die guten mittelfristigen Aussichten in den Fokus

Stattdessen wurden die Nachricht, dass der von der deutschen Firma BioNTech und dem US-Pharmariesen Pfizer entwickelte Corona-Impfstoff in der entscheidenden letzten Studienphase eine Wirksamkeit von über 90% habe, von den Investoren euphorisch aufgenommen. Die Partner gaben bekannt, dass man Anfang Dezember eine Notfallzulassung der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA anstrebe und bis zum Jahresende schon 50 Millionen Impfdosen herstellen wolle. Eine Woche später folgte mit Moderna die zweite Biotech-Firma, die eine ebenso hohe Effizienzrate ihres Impfstoffs vorweisen konnte. Das baldige Ende der Corona-Pandemie wurde sichtbar und löste eine Erleichterungsrally aus. In erster Linie zogen zyklische Werte, Unternehmen aus der Freizeit- und Reisebranche, die seit Beginn der Pandemie besonders gelitten hatten, sowie Banken und Versicherungen an. Defensive Titel und Technologiewerte, die Gewinner der Corona-Restriktionen der letzten Monate, wurden dagegen verkauft. So zeigten sich die zyklischen Aktienmärkte besonders stark: Der deutsche Aktienindex DAX stieg um 15 %, der bankenlastige EuroSTOXX 50 gewann sogar 18,1 %. Japans Nikkei-225 legte 15 % zu und schloss erstmals seit dreißig Jahren über der Marke von 25.000 Punkten. In den USA erreichten sowohl der S&P 500 mit +10,8 % als auch der NASDAQ-100 mit +11 % neue Allzeithochs.

## Die zunehmende Risikobereitschaft lässt den US-Dollar abrutschen

Anleger aus der Eurozone, die in den US-Märkten investiert waren, mussten jedoch einen Abschlag von fast zweieinhalb Prozent auf der Währungsseite hinnehmen. Die zunehmende Risikobereitschaft und der abnehmende Zinsvorteil von US-Staatsanleihen sorgten für eine kräftige Abwertung der US-Devisen gegenüber den Währungen aller wichtigen US-Handelspartner. Die Blockade des EU-Haushalts und der damit verbundenen Corona-Hilfsgelder durch Polen und Ungarn mit der Folge eingetrübter Konjunkturerwartungen konnte die europäische Gemeinschaftswährung nicht schwächen. Denn auch in den USA schwand die Wahrscheinlichkeit einer Einigung auf ein fünftes Corona-Fiskalpaket noch vor dem Jahresende zunehmend, nachdem die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen wurden.

## Joe Biden wird neuer US-Präsident – auch wenn Donald Trump dies nicht wahrhaben möchte

Den Wahlsieg Joe Bidens bei der Präsidentschaftswahl verknüpften die Investoren mit der Erwartung einer ruhigeren US-Handels- und Außenpolitik sowie steigenden Staatsschulden für große Coronahilfs- und Infrastrukturprogramme. Obwohl Donald Trump entgegen den meisten Prognosen zunächst in Führung lag, sich das Blatt erst mit Auszählung der Briefwahlstimmen zugunsten des demokratischen Herausforderers wendete und sich der amtierende Präsident weigerte, seine Wahlniederlage anzuerkennen, blieb die für eine solche Situation erwartete negative Kapitalmarktreaktion aus. Zum einen maßten Experten den rasch eingereichten Wahlklagen der Republikaner wenig Erfolgsaussichten bei, zum anderen schafften es die Demokraten zumindest im ersten Anlauf nicht, die Mehrheit im Senat, der zweiten Kammer des US-Kongresses zu erobern. Die Befürchtung, ein Präsident Biden könne die Unternehmenssteuern erhöhen, stärker regulieren und damit insgesamt eine eher linksliberale Agenda durchsetzen, wurde somit von den Anlegern ausgepreist. Steigende Schulden als Finanzierungsalternativ und in der Folge anspringende Inflationserwartungen und Zinsen wurden schlagartig en vogue.

## Positive globale Wirtschaftsdaten stützen die Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten

Das sich verbessernde konjunkturelle Bild in den westlichen Ländern und China stützte zudem die Erwartung, dass die Zinsen ihren tiefsten Punkt bereits gesehen haben. In den USA überzeugten starke Arbeitsmarktdaten, ein fulminanter Anstieg der Unternehmensstimmung auf ein Zwei-Jahreshoch und der boomende Immobilienmarkt. In China sorgten sowohl die Fundamentaldaten – Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion und Handelsdaten – als auch der anhaltende Stimmungsaufschwung der Unternehmen bei auch noch sinkenden Konsumentenpreisen für freudige Gesichter der Anleger. Erwartungsgemäß sackte zwar in Europa die Dienstleistungsstimmung als Replik auf die schärferen Corona-Restriktionen ab. Der industrielle Sektor verbesserte sich aber zusehends und die Europäische Zentralbank avisierte für den Dezember weitere expansive geldpolitische Schritte.

## Rohöl legt eine fulminante Rally aufs Parkett – während der Goldpreis abstürzt

Getrieben von der Hoffnung auf eine baldige Normalisierung des Reiseverkehrs und einer aufgehellten Nachfrageprognose der IEA legte der Ölpreis eine Rally von 25 % auf den höchsten Stand seit März hin. Zum Monatsende bremste allerdings die Diskussion um die künftige Angebotsdisziplin des OPEC-Kartells. Die mittelfristig zu erwartende kräftige Konjunkturerholung ließ auch die Industriemetalle haussieren. So sprang der Kupferpreis mit über 7.000 US-Dollar je Tonne auf ein Drei-Jahreshoch. Dagegen ließ die Kombination aus abnehmender Risikoaversion und der Aussicht auf höhere Zinsen Gold zum großen Verlierer im November werden. Um über fünf Prozent sackte der Preis ab, in Euro waren es sogar über fast 7 %.

## Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: [info@hrkvv.de](mailto:info@hrkvv.de), Internet: [www.hrvv.de](http://www.hrvv.de)

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

## Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

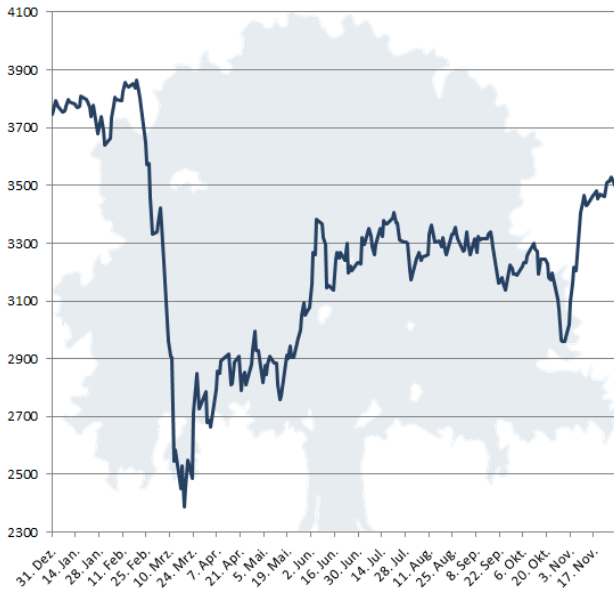
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

# Märkte im Überblick

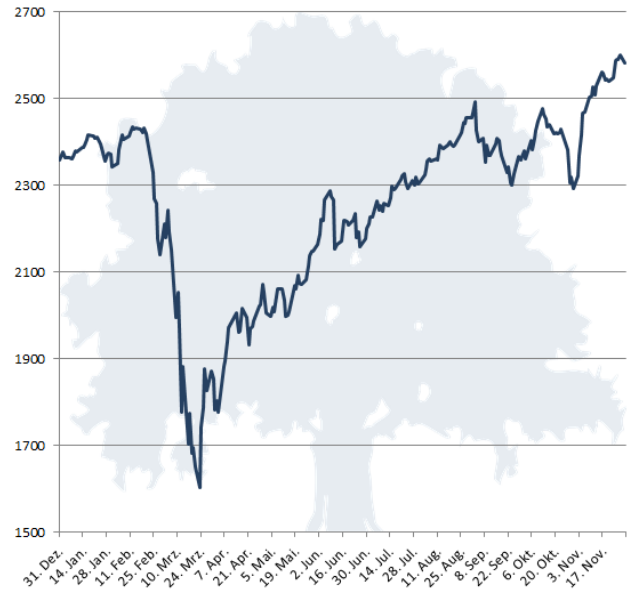
Quelle: Bloomberg, 30.11.2020

### Euro Stoxx 50



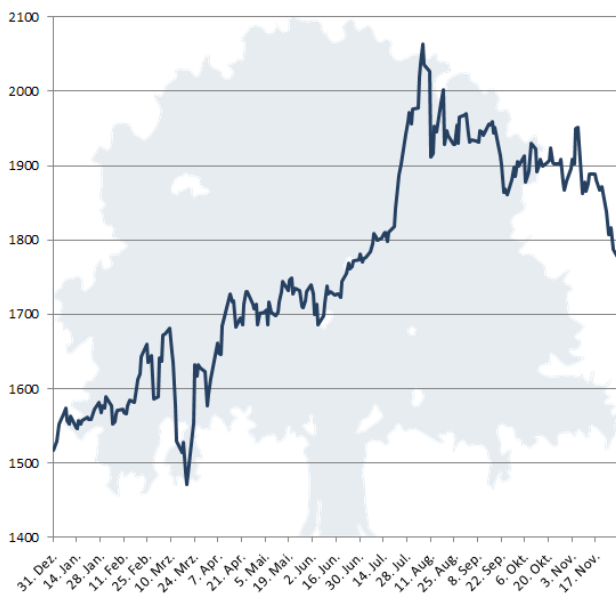
Performance November: + 18,06 % | Lfd. Jahr: - 6,74 %

### MSCI World USD



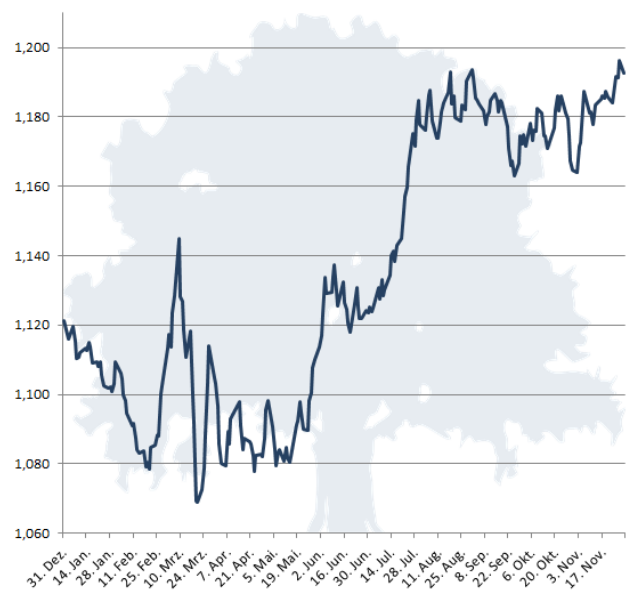
Performance November: + 12,66 % | Lfd. Jahr: + 9,53 %

### Gold in USD



Performance November: - 5,42 % | Lfd. Jahr: + 17,11 %

### Euro in USD



Performance November: + 2,40 % | Lfd. Jahr: + 6,37 %